



# Rundum



Das Magazin des Pflegedienstes Lilienthal  
Ausgabe 15 · Herbst/ Winter 2011/12



## 10 Jahre Worpswede

Umzug in die neuen Räume  
an der Findorffstraße 41

Worpswede Seite 10

## Das Haus am Markt

Neues Logo aber bekannte  
Gesichter in der Pflege

Haus am Markt Seite 8

# Ein guter Wurf

**Jetzt haben die Senioren das Sagen  
in der Feldhäuser Straße!**

Noch bis zuletzt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagespflege Lilienthal gezittert – ob die Möbel rechtzeitig zur Einweihung geliefert werden, das Wetter mitspielt und ob überhaupt jemand kommt? Doch dann klappte alles noch rechtzeitig: Das mit den Möbeln war etwas knapp aber dafür strahlten die grünen Bezüge und Gardinen heller als die Sonne am 24. Juli und der Besucherandrang übertraf einfach alle Erwartungen. Beatrice Evers und ihr frisches Team waren gefragt wie nie. Kurz und gut: Das Haus war voll – und ist es immer noch!

40 Seniorinnen und Senioren verbringen seither einen oder mehrere Tage in der Woche in dem freundlichen Neubau an der Feldhäuser Straße 10a.

Fortsetzung Seite 2





Die Tage sind angefüllt mit gemeinsamen Aktivitäten und Gesprächen. Der Garten bietet sich bei jedem Wetter für einen Spaziergang an. Und wer trotzdem lieber nur zuschaut, findet einen Platz am Fenster und Ansprache wann immer er oder sie möchte. Das Essen wird stets frisch zubereitet und für besondere Wünsche ist man offen.

**Leckerer geht's nicht: Frau Murken, unsere Küchenfee**



Fortsetzung von Seite 1

**„Da gehe ich auf keinen Fall hin!“**

Die meisten Tagesgäste sind wegen körperlicher Einschränkungen auf Unterstützung angewiesen. So auch Detlef Behrens. Er kommt drei mal in der Woche hierher. Vor drei Jahren brach er plötzlich zusammen und konnte nicht mehr aufstehen. Seither ist er auf den Rollstuhl und eine externe Sauerstoffversorgung angewiesen. Viele Tage verbrachte er im Bett, weil er sich nicht mehr ohne Hilfe aufrecht halten kann. Manchmal holte ihn der Enkel zu kleinen Ausflügen ab. Für einen Menschen wie Detlef Behrens, der Zeit seines Lebens aktiv, zuerst als Fernfahrer und später als Verkehrsmeister im Störungsdienst der BSAG, unterwegs war, ist das nicht genug. Frau und Tochter überredeten

ihn schließlich, sich die Tagespflege „zumindestens mal anzusehen“. „Die wollen mich abschieben – ins Heim!“ Das waren seine ersten Gedanken, sagt er heute lachend. Und die Besuchermenge am Eröffnungstag machte ihn ganz sicher: Keine einzige Stunde wollte er in diesem Haus verbringen!

**Und auf dem Tisch stand die Lieblingswurst ...**

Überzeugt hat ihn dann der „Probetag“. Der Frühstückstisch war so schön gedeckt – es gab seine Lieblingsleberwurst (mit seiner Frau im Erstgespräch verabredet ...), die Leute waren so nett und später, nach dem gemeinsamen Lesen des Weser Kuriers, wurde gespielt und gesungen. Das hat ihm dann doch richtig Spaß

gemacht. Sogar das Singen ... „Danke für diesen schönen Tag“ das ist der tägliche Startsong. Inzwischen findet Herr Behrens es „toll, hier zu sein“. Freude, Unterhaltung und Anregung, auch körperlich, erlebt er hier.

Angelika Clausen arbeitete in der stationären Pflege und hat eine Zusatzausbildung für die Tagespflege gemacht. Sie sorgt für das sportliche Wohl der Gäste. Spielerisch wird in gemeinsamen „Sitzungen“ Körpergefühl geschult und Muskelbildung gefördert. Im Vordergrund steht immer der Spaß und das Gemeinschaftserlebnis. „Wer nur zuhause sitzt und nicht mehr gefordert wird, baut schnell ab. Jeder Sturz, jede Krankheit wirft ältere Menschen weit zurück.

**Viele kommen wegen der Bewegung**

In kleinen Schritten wird gemeinsam die Mobilität so weit es geht zurück erarbeitet.“ Zur Fitness tragen auch die Spiele bei: Spiele ohne Grenzen kennen viele sicher noch aus dem Fernsehen der 70er Jahre. Eifrig werden Punkte gesammelt bei oft ganz unkonventionellen Spielen: Ringe und Dosen werfen, Mikado ... wenn es das Wetter zulässt, findet alles draußen im Garten statt.

Natürlich geht es nicht immer laut und sportlich zu. An manchen Tagen wird gebastelt, gestrickt und gehäkelt, die Balkonblumen möchten gepflegt sein und manchmal wird auch gekocht. Brettspiele wie „Mensch ärgere-

**Angelika Clausen und Detlef Behrens haben sichtlich Spaß bei der Ballgymnastik**



**Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart, der bedeutendste Mensch immer der, der dir gegenüber steht, und das wichtigste Werk ist immer die Liebe ...** *Meister Eckhart 1260-1328*

re dich nicht“ stehen hoch im Kurs – und die Mittagsruhe ist obligatorisch.

Individuelle Vorlieben sind gewünscht und werden gerne aufgenommen. Die Männer, es sind momentan acht, haben andere Vorlieben als die Frauen. Etwa 30 Prozent der Gäste leiden unter kognitiven Einschränkungen und sie haben wieder andere Bedürfnisse. Genau diese Unterschiede machen das Leben bunt – in der Tagespflege wie auch anderswo.

**Ein prima Klima – rundum**

Die Atmosphäre in dem lichtdurchfluteten Bau erinnert ein bisschen an

Kurzurlaub. Es gibt ein Programm aber nicht jeder nimmt teil. Einer sitzt am großen Tisch und blättert in einem Buch, jemand kocht Kaffee an der Küchenzeile und hin und wieder klingelt es an der Tür. Entspannter Alltag wie im richtigen Leben ...

Angelika Clausen jedenfalls möchte ihren neuen Arbeitsbereich nicht mehr missen. „Es gibt keinen Morgen an dem ich mich nicht freue, wieder hier zu sein, meine Kollegen und unsere Gäste zu treffen. Man bekommt so oft ein Lächeln geschenkt, das ist der schönste Lohn.“ „Außerdem ist unser Team so wunderbar; jeder geht auf den anderen ein, die

Absprachen funktionieren und die Gäste bringen sich mit vielen neuen Ideen ein. Streithähne haben hier eigentlich keine Chance“ setzt Ulrike Merten, stellvertretende Leitung der Einrichtung hinzu. „Na ja, wie man in den Wald hinein ruft so schallt es heraus!“ kommentiert Detlef Behrens lachend.

**Ein gutes Case-Management**

Beatrice Evers, Tagespflegeleiterin schätzt die gute Kommunikation auch aus einem anderen Grund: „Die Tagespflegegäste erleben wir ja nur innerhalb der Einrichtung, viele Probleme entstehen jedoch ganz wo-

**Das Team der Tagespflege Lilienthal v.l.n.r.: Helmut Mensen (Inhaber), Bozena Peinemann, Angelika Clausen, Ulrike Merten (stellvertretende Leitung), Otfried Evers (Fahrdienstleitung), Beatrice Evers (Leitung). O. Abb: Peter Meyer, Karin Müller-Musfeld**





**Auch ruhige Stunden beim Vorlesen oder Handarbeiten sind in Gesellschaft schön.**

anders, zum Beispiel Zuhause. Wenn wir unseren Kunden wirklich helfen wollen, mit ihren Handycaps umzugehen und ihren Alltag in guter Form zu bewältigen, dann müssen wir auch die Angehörigen einbeziehen.

Das ganze Umfeld beeinflusst einen Menschen in seinem Wohlergehen. Ein gutes Case-Management schließt dies ein, und das beginnt bereits bei unserem Fahrdienst. Otfried Evers holt seine Kunden sprichwörtlich dort ab, wo sie stehen. In ihrer Familie, in ihrer Nachbarschaft. Hier sind manche Probleme in ihrem Ursprung zu erkennen, denn oft sind es auch die Angehörigen, die sich in ihrer Pflege aufopfern, die Hilfe benötigen.

Gemeinsam mit dem Team in der Tagespflege können dann Lösungen erarbeitet werden, um die Betroffenen über alle Ebenen zu begleiten und ihnen bestmögliche Unterstützung,

Beratung und Lebensqualität zu ermöglichen – wenn es von den Kunden gewünscht wird.“

Die verschiedenen Geschäftsbereiche des Pflegedienstes mit über 120 Angestellten vereinen natürlich ein gehöriges Maß an Wissen: von formalrechtlichen/beraterischen bis hin zu sozialen/ pflegerischen Aspekten im stationären, ambulanten und teilambulanten Bereich. Gebündeltes Know-how, das allen Kundinnen und Kunden zugute kommt; zum Beispiel, wenn schnell eine häusliche Betreuung erforderlich wird, wenn Kurzzeitpflege notwendig ist oder einfach wenn Unklarheiten mit Pflegeleistungen der Kassen bestehen.

Mit diesem ganzheitlichen, ineinandergreifenden „Mix“ können unsere Kunden in ihrem Umfeld in viel Normalität zufrieden und gepflegt alt werden!

# Danke

Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag. Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.

Danke für alle guten Freunde, danke, o Herr, für jedermann. Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.

Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort. Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.

Danke, dass ich dein Wort verstehe, danke, dass deinen Geist du gibst. Danke, dass in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.

weitere Strophen...

Text und Melodie:  
Martin Gotthard Schneider 1963

**Obwohl das tägliche Morgenlied aus dem kirchlichen Bereich kommt, haben sich BetreuerInnen und Tagespflegegäste dafür entschieden, weil es die wirklich wichtigen Aspekte des Lebens in den Vordergrund stellt.**

Hier erreichen Sie uns, Tel.: **04298- 90 86 60**

## Eine Woche in der Tagespflege:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 Uhr	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
9 Uhr	Zeitungsrunde	Zeitungsrunde	Zeitungsrunde	Zeitungsrunde	Zeitungsrunde
10 Uhr	<b>Spiele ohne Ende</b>	<b>Kegeln</b>	<b>Spiele ohne Grenzen</b>	<b>Kreativ</b>	<b>Sitztanz</b>
	Brettspiele (Mensch-ärgere-dich-nicht, Halma ...), 4-Gezinn, Jenga, Domino ...	Blumenpflege	Dosen werfen, Mikado, Ringe werfen, Ball in den Korb etc.	Bewegung und Balance (Sturzprophylaxe, Training von Körpergefühl)	Gymnastikkreis mit Musik, Sport mit Bällen und Tüchern etc)
	Spaziergang	Spaziergang	Spaziergang	Spaziergang	Spaziergang
12 Uhr	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
13 Uhr	Mittagsruhe	Mittagsruhe	Mittagsruhe	Mittagsruhe	Mittagsruhe
14-30	Kaffee und Kuchen	Kaffee und Kuchen	Kaffee und Kuchen	Kaffee und Kuchen	Kaffee und Kuchen
bis 16 Uhr	Gedächtnistraining	Spiele	Fit im Kopf	Spiele	Gedächtnistraining

Der Plan wird wöchentlich geändert, weil nicht alle KundInnen jeden Tag da sind. Damit die „Freitagsgruppe“ nicht immer Sitztanz üben muss sondern auch mal ohne Grenzen spielen kann, werden die Aktionen stets neu „gemischt“ ... Für die Zukunft ist zusätzlich ein Ausflug im Monat geplant.

# Tagespflege – mal aus anderer Sicht

„Ich kann ihm nicht helfen. Es tut mir leid.“ Das Resümee ihrer vielen Bemühungen bringt Annita Zeisig kurz auf den Punkt. 2001 erlitt ihr Mann Horst seinen ersten Schlaganfall, dem noch vier weitere folgten. Inzwischen kann er seinen linken Arm nicht mehr voll nutzen, er geht am Stock und muss sich als Diabetiker fünf mal täglich Insulin spritzen. Er braucht Pflege und Unterstützung im Alltag.

So hatten sich die Zeisigs ihr Rentnerdasein wahrhaftig nicht vorgestellt! Annita Zeisig bemühte sich, ihrem Mann zu helfen, wo es ging. Doch er zog sich mehr und mehr zurück. Bei den verschiedenen Rehamaßnahmen machte er große Fortschritte und auch einige Aufenthalte in der Kurzzeitpflege machten ihm Freude. Zuhause aber war er motivationslos, saß lieber vor dem Fernseher oder versteckte sich hinter der Zeitung. Gespräche mutierten zu Frage- und Antwortspielen. „Er war nie ein großer Redner, aber es wurde dann immer schwieriger.“ erinnert sich Frau Zeisig.

„Er muss unter Leute. Mal aus dem Haus!“ Das wurde der gelernten Versicherungskauffrau klar, als eine Freundin sie auf das neue Tagespflegeangebot in Lilienthal aufmerksam machte ....

Nach einem Informationsgespräch mit Beatrice Evers, der Leiterin, meldete sie ihren Mann für zwei Tage die Woche an. Inklusive Fahrdienst. „Wenn ich ihn selbst bringe und abhole, ist der Tag zerrissen und ich bin terminlich eng gebunden. Das wäre für uns nur der halbe Gewinn,“ ist sie überzeugt.

Annita Zeisig begleitete ihren Mann am ersten Tag. Sie wollte sehen, wie es so ist, in der Tagespflege. „Es ist ruhig und harmonisch. Die Betreuerinnen verstehen sich sehr gut, das wirkt sich natürlich auf das häusliche Klima aus. Und auch die anderen Gäste haben ein gutes Verhältnis zueinander. Streit gibt es eigentlich nicht,“ stellt sie fest.

Horst Zeisig hat sich schnell eingewöhnt. In der Tagespflege ist er nicht mehr still, hier kontert er schlagfertig und witzelt mit den Betreuerinnen.

Und er ist wieder beweglicher geworden. Er trainiert bei den sportlichen Übungen und auch die Selbstständigkeit, weil ihm nicht alles abgenommen wird. Seine Frau formuliert es so: „Nur wenn man über die Schmerzgrenze hinaus geht, kommt man weiter als der innere Schweinehund!“

**Ich war der Störfaktor in seinem Leben!**

Seit 55 Jahren sind die beiden verheiratet „Wir haben alles gemeinsam gemacht.“ Irgendwann aber schien sich die Krankheit dazwischen zu schieben und jeder Tag wurde zu einem zermürbenden Kraftakt. „Immer hatte ich das Gefühl, ihn antreiben zu müssen, etwas für seine Gesundheit zu tun.“ Inzwischen weiß Annita Zeisig, dass sie ihm zu viel abgenommen hat und damit auch die Lust, etwas aus eigenem Antrieb zu tun. Sie selbst wurde mehr und mehr zur Krankenschwester. Ein Verhältnis, das beide die letzten Kraftreserven kostete.

**Jeder braucht eigene Erlebnisse**

Während ihr Mann an den Angeboten der Tagespflege teilnimmt, geht Annita Zeisig tanzen. Sie ist Leiterin einer Seniorentanzgruppe. Die Trennung verbindet, denn es gibt wieder etwas zu erzählen!

**Getrennte Zimmer sorgen für einen erholsamen Schlaf**

Auch zuhause änderten sich einige Gewohnheiten: Jeder hat jetzt sein eigenes Zimmer. Horst Zeisig kann in Ruhe Zeitung lesen und nachts husten und schnarchen, ohne dass seine Frau besorgt zusammenzuckt. Diese beständige Sorge hatte beide Eheleute sehr belastet. Jetzt genießt Frau Zeisig die neue Ruhe. „Wenn ich nur für mich selbst bin, bekomme ich wieder einen klaren Kopf.“ Sie ist zufrieden mit ihrem Leben und glücklich, wieder einen ausgeglichenen und manchmal sogar kommunikativen Mann zu haben.

**„So wollen wir 100 Jahre alt werden“ – Annita und Horst Zeisig**



# Unsere Einweihungsfeier der Tagespflege am 24. Juli – eine Bilderbuchgeschichte ...

Die Einweihung der Tagespflege war ein spannender Moment: Wie groß würde das Interesse sein, werden alle geladenen Gäste kommen? Die Nachbarn und auch Menschen, die von uns aus der Zeitung erfahren haben? Umso mehr wuchs die Freude dann mit jedem neuen Gesicht. Es waren so viele gekommen, Menschen aus der Lilienthaler Politik und Wirtschaft, Freunde, Bekannte und Partner der Pflege und viele viele Leute, die einfach mal reinschauen wollten. Beim späteren Rundgang durch die Räume verteilte sich die Menge dann ein wenig und es wurde ausprobiert, diskutiert und viel gelacht.

Ein guter Start – fanden wir. Was uns besonders freute: Die Einrichtung in kräftigen Frühlingsfarben mit viel Grün war ein echtes Experiment. Doch die vielen positiven Resonanzen und die sonnige Atmosphäre in den Räumen an diesem regnerischen Tag bestätigte uns in unserer Wahl!



# Neue Ansichten des Hauses ...

Die Tagespflege Lilienthal ist eine Tochter des Haus am Markt. Die engen Familienbeziehungen verbinden. Das soll auch optisch zum Ausdruck kommen. Seit Juli präsentieren sich Tagespflege und Seniorenpflegeheim im neuen Look. Das aktuelle Logo zeigt sich in frischen Farben und stellt Bodenständigkeit, Lebensfreude und die Lage in der grünen Umgebung Lilienthals dar.



**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Haus am Markt:**  
 Bahnhofstraße 3 · 28865 Lilienthal  
 Tel.: 04298-90 86 0  
 Fax: 04298-90 86 66



**Anja Bombeck**  
Einrichtungsleiterin



**Petra Hensel**  
Pflegedienstleiterin



**Carola Nowak**  
Stellvertr. Pflegedienstleiterin



**Heide Wrieden**  
Verwaltung



**Stefan Krentzel**  
Azubi Kaufmann im Gesundheitswesen



Karin Abrell, Gabi Bellmann, Birgit Bigaj, Heike Brahm, Heidi Bredehöft, Gisela Bruns, Anna D'amico, Gabi Evers, Sandra Fischer, Peter Grimm, Katharina Groß



Petra Hastedt, Gerlinde Heyn, Karin Höhn, Gerhard Holsten, Helge Kellersmann, Werner Kollnitz, Barbara Kruszynski, Heike Lauterbach, Maren Link, Tamara Lilienthal



Carmen Nötzel, Karin Peters, Till Röhr, Gerda Roskosch, Ekatarina Ruf, Lidja Ryzenko, Jessica Sanders, Raissa Sawizki, Anja Schön, Ursula Stapelfeld



Magda Stelling, Andrea Tammler, Eve Wienigk, Anke Tesch, Frauke Wilken, Marina Wischhusen



Petra Wlotzka, Kerstin Yesil

... und außerdem: Astrid Blohm, André Burchardt, Mareike Gruß, Birgit Hübsch, Erika Isensee, Gunda Lichtenberg, Marco Prühoff, Janine Röseler, Sandra Segelke und Marion Wischweh-Rosenberg

**Wir gratulieren**

**Irina Weit** hat ihre Prüfung bestanden und ist jetzt examinierte Pflegefachkraft!



Unser Sommerfest am 11. Juli 2011

## Haus am Markt - kurz gefasst

### Bestnote 1,3 (sehr gut)

in der Gesamtbewertung gab es auch bei der diesjährigen Prüfung des MdK für unser Haus! Wir sind stolz darauf und sehen es als Bestätigung für unseren bisherigen Weg!

### Verstärkung fürs Team

Wir freuen uns über Bewerbungen für den pflegerischen und hauswirtschaftlichen Bereich. Rufen Sie uns einfach an oder senden Sie eine aussagefähige Bewerbung an Anja Bombeck im Haus am Markt.

### Heimbeirat-Wahlen

Unser Heimbeirat hat sich neu zusammengesetzt. Die erste konstituierende Sitzung fand am 7.11.11 statt. Mehr darüber in der nächsten Rundum.

### Gut vernetzt

Planung und Abrechnung, Leistungsnachweise, Verwaltung, Statistiken, Pflegedokumentation und beleglose Abrechnung mit den Kassen – Buchhaltung und Dienstplanung erledigen wir ab sofort mit Curasoft, der Software für ambulante und stationäre Pflege. Wieder ein Weg, der

### Ehrenamtliche Hilfe

Zur Unterhaltung, für gemeinsame Aktionen, Spaziergänge, Gartenarbeit, Vorlesen, Musizieren ... ist uns Unterstützung immer willkommen! Haben Sie Interesse?

### Telefon 04298-90 86 0

### Kurz vorgestellt:

### Anja Bombeck - die neue Leiterin unseres Hauses



Nach der Ausbildung zur Krankenschwester, arbeitete Anja Bombeck zehn Jahre in verschiedenen Krankenhäusern. Von 1999 bis 2004 absolvierte sie eine berufspädagogische Weiterbildung zur Praxisanleiterin im Pflegedienst mit Tätigkeiten im Bereich Verwaltung, Qualitätsentwicklung, Weiterbildung und Unterricht. Auch als Dozentin in der Kranken- und Altenpflege machte sie sich einen Namen. Seit Sommer 2011 ist sie Qualitätsbeauftragte im Haus am Markt und übernimmt nun zum 01.10.11 die Leitung. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!



### Aktuell mehr im Portmonee

Am 17.10.11 – rechtzeitig vor den Weihnachtseinkäufen – gab es im Haus am Markt für alle GesellschafterInnen die jährliche Gewinn-Ausschüttung!



**Wir sind umgezogen:** In die Findorffstraße 41 – mit Parkplätzen für jedes Fahrzeug und einem großzügigen Aufenthaltsraum, der ein wunderbares Ambiente für zukünftige Seniorencafés bietet.



Rosi Schröder mit dem „Tombolamann“ und Tochter Lena auf dem Worpswer Wochenmarkt (v. r. n. l.)



10 Jahre mit Herz und Verstand dabei:

## Eine Worpswer Institution

**Seit 10 Jahren hautnah am Leben.** Die Alten- und Krankenpflege ist niemals nur ein „Job“, obwohl die PflegerInnen meist in Teilzeit arbeiten: Waschen, Zähne putzen, Insulin- und Medikamentengaben, Stützstrümpfe an- und ausziehen ... das sollte morgens und abends erledigt werden. Wer möchte schon mittags im Schlafanzug Freunde empfangen, nur weil der Pflegedienst so besser planen kann?

Doch die Gedanken der MitarbeiterInnen kreisen auch in den Stunden zwischen 10 und 18 Uhr um die Kunden: Senioren mit ihren Beschwerden und Handycaps des Alters und Menschen, die aufgrund einer schweren Erkrankung pflegerische Unterstützung brauchen. Für sie alle ist Pflege ohne persönliche Zuwendung gar nicht möglich. Diese Nähe prägt die tägliche Arbeit der PflegerInnen und sie begleitet sie nach Feierabend.

**10 Jahre Wachstum: Wissen und Kompetenz, MitarbeiterInnen, PatientInnen, EDV und Dokumentationen, Auflagen ...**

Als Helmut Mensen 1998 den „Pflegedienst Lilienthal“ gründete, entschloss er sich mit viel Einsatz und Idealismus, Pflegebedürftige und

Pflegerinnen und Pfleger gleichermaßen in den Fokus der Gesellschaft zu rücken und sich für mehr gesellschaftliche Anerkennung und Respekt des gesamten Berufsstandes einzusetzen.

Der Erfolg kam fast über Nacht. Schon nach drei Jahren wurde die Eröffnung einer Zweigstelle in Worpswede notwendig. Mit drei MitarbeiterInnen kümmerte sich die, im Mai 2001 frischgebackene, Pflegedienstleiterin Sibylle Sossna um 10 Patienten. Ein – noch – überschaubares Team, das mit einem kleinen Dienstplan und persönlichen Absprachen die Kunden mehr als zufrieden stellte. Doch schon 2004 zog man in die Hembergstraße, weil mehr Platz nötig wurde. Zu den neuen Kunden und Mitarbeitern gesellten sich weitere Aufgaben: Personalverwaltung und die große Gesundheitsreform brachten viele Umstrukturierungen mit sich – mehr Dokumentation und ein Qualitätsmanagement inklusive.

Diese – zunächst – schwierige Pflicht machte der Pflegedienst zur Kür: Inzwischen gibt es eine QM-Beauftragte und die eigene Software (I/PEP). Das vermehrte Datenaufkommen sorgt – sinnvoll gespeichert und aufgearbeitet – für bequeme und lückenlose

Kommunikationswege. Keine Information, kein Wissen, geht verloren.

### Neue Pflege braucht das Land ...

Jetzt, 2011, haben 24 MitarbeiterInnen mit über 70 Patienten eine feste Station in den großzügigen Räumen an der Findorffstraße 41. Weitere Kolleginnen und Kollegen sind gesucht und herzlich willkommen!

### ... und Ideen

Täglich wird über Pflegekräftemangel berichtet; und wenn beim Pflegedienst in Worpswede noch kein „Notstand“ ausgebrochen ist, so liegt das sicher an einem ausgesprochen netten Team. Doch es gibt weitere Pluspunkte für den Lilienthaler „Immigranten“: Seit 2009 werden die MitarbeiterInnen über die Beteiligungsgesellschaft MitWinn am Gewinn des Unternehmens beteiligt. Das zieht.

### Ausbildung im eigenen Betrieb

Die kreativen PflegerInnen setzen zusätzlich auf die eigene Ausbildung. Allein drei angehende examinierte Altenpflegerinnen fahren in Worpswer Smarts mit zu den Kunden. Eine weitere arbeitet in Borgfeld, und in der Verwal-

tung lernen zwei junge Männer den Beruf des Kaufmanns im Gesundheitswesen. Sie alle erhalten eine attraktive Ausbildung mit vielen Qualifikationen, die das übliche Maß weit überschreiten: Basale Stimulation, Kinästhetik, Palliative Care und Wundmanagement sind einige davon. Die AusbilderInnen setzen großen Ehrgeiz in „ihre Zöglinge“. Ein guter Abschluss ist allen sehr wichtig.

### Mehr Einsatz = mehr Lebensqualität.

„Jeder nimmt Anteil an den Sorgen des anderen, hilft wo er kann und übernimmt auch mal einen Teil der Arbeit wenn sich der Kollege nicht gut fühlt oder familiär gefordert ist. Dieses gute Klima überträgt sich natürlich auch auf die Kunden.“ das schätzt Sibylle Sossna an ihrem Team. Vielleicht ist dies ein Vorbild für viele Unternehmen. Für eine schöne und lebenswerte Arbeitswelt auf alle Fälle.

### Blick über den Tellerrand

## Schulnot in Nepal ...

Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. 55% der Menschen sind Analphabeten. Die meisten Nepalesen können sich Schulgeld und -uniform nicht leisten, darum gründeten engagierte Bürger 1987 die „Bright Future School“ in Naikap nahe Kathmandu. Von den 1100 Schülern kommen 200 aus sozial schwachen Verhältnissen. Sie werden durch Schulstipendien und Patenschaften unterstützt. Finanziert wird die Schule hauptsächlich durch Spendengelder. Zurzeit wird ein neues Schulgebäude errichtet, weil das alte einer Straße weichen musste. Die Lehrer finanzierten den Rohbau durch einen eigenen Kredit. Doch für die Einrichtung und den Ausbau fehlt es an Geld. Das

Oben: Gebetsfahnen sollen die Wünsche in den Himmel tragen.

hatte die angehenden Erzieherinnen und Erzieher der Fachhochschule für Sozialpädagogik der Berufsbildenden Schule Osterholz-Scharmbeck animiert, sich für ein Hilfsprojekt unter dem Motto „Für die Kinder dieser Welt – ein Klassenzimmer für Nepal“ zu engagieren. Am 18. Juni warben sie auf dem Worpswer Wochenmarkt mit einem Stand um Spenden. Es gab nepalesische Speisen und Getränke, eine Tombola und Kinderaktionen. Das SOS Kinderdorf Worpswede beteiligte sich an der Aktion – und der Pflegedienst Lilienthal war mit 300,- Euro dabei. Insgesamt erhielten die Schülerinnen und Schüler aus dem Himalaya-Staat über 1000,- Euro für ihre Schule.

**Der Pflegedienst in Worpswede:**  
Findorffstraße 41  
27726 Worpswede

Tel.: 04792 - 95 37 37  
Fax: 04792 - 95 37 38



Sibylle Sossna, Birgit Holz  
Pflegedienstleiterinnen



Tanja Behrens, Jennifer Böttjer, Sonja Eschmann, Marita Finken, Rosemarie Frieling, Hella Gabriel, Heidi Gieschen



Cornelia Holstein, Jessica Holz, Bettina Huse, Manuela Lindner, Michaela Lucyga, Adelheid Lütjen, Margrit Lütjen, Sabrina Mallon, Vanessa Reisewitz, Karin Schreiber, Rosi Schröder, Jessica Schwenzfeier, Angela Zark

# up'n Swutsch



## Vom Klimahaus bis ins Heimatmuseum...

Kaum zu fassen, dass das Jahr 2011 sich schon wieder dem Ende zuneigt. Wir blicken zurück auf ein buntgemischtes Programm und schöne Ausflüge. Tradition und Moderne trafen sich dieses Jahr: So fuhren wir ins neu eröffnete Klimahaus nach Bremerhaven, scheuten uns aber auch nicht, im Wildeshauser Heimatmuseum in den Disziplinen für den sogenannten „Meisterbrief“ anzutreten (unter anderem mit zwei Eimern eine grade Linie zu laufen). Gar nicht so einfach! Aber auch die Klassiker, wie das traditionelle Spargelessen, fehlten nicht.

Unser Fazit: *Gerne wieder – bis zum nächsten Ausflug!*



## TERMINE

Telefonische Information:  
Tel. 04298-69 86 10

### Klönnachmittag Lilienthal

An jedem 1. Donnerstag im Monat von 15-18 Uhr in den Räumen des Pflegedienstes, Stadskanaal 1, 28865 Lilienthal

### Klönnachmittag Worpswede

An jedem 2. Mittwoch im Monat ab 15 Uhr in den Räumen des Pflegedienstes in der Findorffstr. 41, 27726 Worpswede.

### Senioren-Gymnastik

Jeweils dienstags von 10 bis 11 Uhr in unseren Räumen, Stadskanaal 1, 28865 Lilienthal

### Klönnachmittag Borgfeld

An jedem 4. Mittwoch im Monat ab 15 Uhr im Klüver Hof, Borgfelder Heerstr. 50a, 28357 Bremen

## Veranstaltungen 2011



### Weihnachtsmarkt in Stade

Stimmungsvolle Vorweihnacht in der historischen Hansestadt.

Preis: bei 20 Teilnehmern: 21,50 €  
ab 25 Teilnehmer: 18,50 €  
07. Dezember 2011

## Lösung Rätsel Seite 14

K N O B L A U C H  
S L D N P L E S T R A  
F L D N S O L E U J  
L I N G Y P M L L  
P H U J V V H I L P S A A R A G L  
C G X L U J V Z O D B L M G B Y O G O P  
R L O R B E E R B L A T T Y E R F S U C G E  
N C U K Ü M E R B L A W H A Q X N Ü  
J V P D X Ü M E I A V J J I M A T T  
L B Z D O O I K I A L Z A Q N I H A K E  
F E N C H E L B E Ü D Y O S I L L I Q I A L Z A Q N I H A K E  
N L P L A O Z G K A N O S I V Y L I A L Z A Q N I H A K E  
T Ä O E R A N B H Y M I A N Z Ü

## Kurz vorgestellt ...

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes sorgen für eine umfassende Pflege im häuslichen Bereich ihrer KundInnen. Für die Verbesserung von Lebensqualität und Gesundheit arbeiten wir stets Hand in Hand mit Ärzten und Therapeuten verschiedenster Fachrichtungen, die Wohlergehen und Heilung – meist mit Unterstützung der Kassen – fördern. Eine davon möchten wir hier vorstellen:

## Die Ergotherapie

(griech. *érgon* Werk, Arbeit *therapeía* Dienst, Behandlung)



Annelie Fleischauer

Jan-Ole Träger

Silke Müller

**Annelie Fleischauer und Ihr Ergotherapie-Team treffen wir täglich bei unseren Kundenbesuchen in und um Borgfeld. Ihre helle, freundliche Praxis liegt im Moorkuhlenweg.**

Jeder Raum im Untergeschoss des Siedlungshauses ist für die verschiedenen Aktivitäten individuell eingerichtet. Gleich vorne liegt das mit



rotem Teppich ausgekleidete Schlagzeugzimmer. Schlagzeug? „Kein Instrument eignet sich so gut für Koordinationstraining wie das Schlagzeug,“ erläutert die junge Ergotherapeutin, die die Praxis gemeinsam mit Jan Ole Träger und Silke Müller betreibt.

### Für wen eignet sich Ergotherapie?

In die Sprechstunden des Trios kommen Menschen verschiedenen Alters aus unterschiedlichen Gründen. Viele der älteren Kunden haben Schlaganfälle hinter sich, ein Schädelhirntrauma, eine Demenz oder eine andere neurologische Erkrankung, die sie in ihrem Alltag einschränkt. Ziel einer Ergotherapie ist es, wieder mehr Lebensqualität, Freude und Selbstständigkeit zu vermitteln.

### Aktivität als Therapie

Ergotherapie ist ein anerkanntes Heilmittel und wird in der Regel vom Arzt verordnet. Sie geht davon aus, dass Aktivität für den Menschen heilende Wirkung hat und setzt diese in Form von gestalterischen, handwerklichen und spielerischen Übungen für Bewegungs-, Sensibilitäts- und Geschicklichkeitstrainings ein. Andererseits fördert sie auch kognitive Fähigkeiten, wie Gedächtnis, planerisches Denken, Problemlösung und Konzentration. Können Defizite nicht behoben werden, bietet die Ergotherapie Kompensationsmöglichkeiten, Hilfsmittel und Strategien, Altgewohntes auf neue Weise zu erledigen.

### Was ist der Körper ohne Geist?

Wenn die Geistesleistung z. B. durch ein Schädelhirntrauma „auf den Kopf gestellt wurde“ bietet die Ergotherapie den Patienten ein fundiertes Hirnleistungsprogramm, denn auch das Gehirn lässt sich trainieren und aufbauen wie ein Muskel.

### Übungen mit Konzept

Die Praxis im Moorkuhlenweg arbeitet, wie viele Reha-Kliniken, nach dem Bobath- oder Perfettikonzept. Beide Therapieformen setzt man gezielt bei Schlaganfall und anderen neurologischen Erkrankungen ein, um den körperlichen

Zustand zu verbessern. Bei Übungen **nach Bobath** werden vor allem Bewegungsabläufe angebahnt, geübt, optimiert und Lagerungsmöglichkeiten geboten. **Das Perfettikonzept** „funktioniert“ im Wesentlichen über Wahrnehmung und Vorstellungskraft, die verloren gegangene Bewegungsabläufe (neu) erlernen lassen.

### Viele Menschen leiden unter Herz-Kreislaufkrankungen.

Der Schlaganfall gehört als häufiges Krankheitsbild für ältere Menschen dazu. Silke Müller leitet in der Borgfelder Praxis eine **Selbsthilfegruppe „Schlaganfall“**, die Betroffenen ein Forum für Austausch und Beratung bieten soll. Informationen dazu erhalten Sie bei den MitarbeiterInnen des Pflegedienstes in Borgfeld, Tel. 0421-276 38 58 oder in der Praxis für Ergotherapie, Moorkuhlenweg 63, 28357 Bremen, Tel. 0421-207 06 56



## Der Pflegedienst in Borgfeld und Betreutes Wohnen im Klüverhof:

Tel. 0421-276 38 58 Fax: 0421-276 38 57

Borgfelder Heerstraße 50a · 28357 Bremen



Bettina Schulken  
Pflegedienstleiterin



Silvia Poppe  
QM, Stellvert.  
Pflegedienstleiterin



Edeltraut Auferheide Diane Becker Anja Behrens Christiane Kirsten Eliana Kreft Britta Jurcevic Christiane Reese Ursula Sallmann



# Dankeschön ...



**Sibylle Sossna**  
war am  
01.05.2011  
10 Jahre bei uns



**Monika Riege**  
war am  
01.04.2011  
10 Jahre bei uns



**Christiane Reese**  
war am  
01.06.2011  
5 Jahre bei uns



**Sonja Schramm**  
war am  
01.09.2011  
10 Jahre bei uns



**Beta Pape**  
war am  
01.05.2011  
10 Jahre  
bei uns



**Marita Finken**  
war am  
19.07.2011  
10 Jahre bei uns



**Brigitte Schlömp**  
war am 01.08.2011  
10 Jahre bei uns



**Rosi Schröder**  
war am 16.09.2011  
5 Jahre bei uns

## RÄTSEL



Die harte Nuss am Schluss ...

F	E	N	C	H	E	L	J	N	R	C	P	L	F	S	K
T	N	L	B	T	B	ß	V	C	L	C	H	I	L	I	N
Ä	S	P	G	E	Ü	Z	P	Ü	O	X	Ü	N	D	N	O
O	A	U	L	A	Ö	D	D	K	R	L	U	G	S	P	B
E	F	Z	G	K	Y	O	X	Ü	B	U	J	W	Y	O	L
O	R	E	G	A	N	O	Ü	M	E	Z	V	E	P	L	A
B	A	S	I	L	I	K	U	M	E	O	H	R	M	E	U
T	N	O	V	Y	L	I	Ü	E	R	D	I	L	L	S	C
H	N	D	C	Ö	Q	I	A	L	B	ß	V	Ö	K	T	H
Y	E	O	S	A	L	Z	V	I	L	L	P	S	A	R	Ä
M	Ü	E	D	E	Q	N	J	T	Ä	M	G	B	Ö	A	U
I	Z	Y	X	Z	A	Ü	H	Z	T	W	ß	Y	I	G	L
A	K	T	N	O	N	R	J	I	T	Y	H	O	G	O	P
N	Ä	L	M	Ü	I	H	Ä	M	E	W	Ä	Q	X	N	Ü
N	D	M	M	U	S	K	A	T	R	G	S	U	C	G	E
Ü	I	U	L	I	Ä	E	K	T	P	F	E	F	F	E	R

### Wo stecken die Wörter?

In diesem Rätsel haben wir 16 Gewürze versteckt. Die Begriffe können kreuz und quer in alle Richtungen ausgerichtet sein, auch rückwärts! Die Lösung finden Sie auf Seite 12. Viel Spaß!

### A propos Nüsse ...



Wer häufig Nüsse isst, erleidet seltener einen Herzinfarkt. Das hat eine Studie mit 30.000 Menschen in den USA über mehrere Jahre hinweg ergeben. Wer fünfmal in der Woche Nüsse gegessen hatte, wies ein um 40 Prozent niedrigeres Herzinfarktrisiko auf als eine Gruppe, die seltener als einmal in der Woche Nüsse verspeist hatte.

Männer mit hohem Nussverzehr lebten 5,6 Jahre länger, Frauen 4,7 Jahre, berichtet der Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Andere Studien hätten zu ähnlichen Ergebnissen geführt. Die Wissenschaftler erklären diesen Effekt mit dem günstigen Fettsäuremuster der Nüsse mit viel einfachen und mehrfach ungesättigten Fettsäuren. Fazit: Mehr Nüsse essen und dafür tierische Fette einsparen!



# Glückwunsch zur ...

## Hochzeit mit Herz ...

Am 20.08.2011 gaben sich unsere Kollegin Vanessa Brandt und ihr Verlobter André Reisewitz das Jawort. Wir freuen uns mit ihnen und sind (natürlich inklusive Autos) dabei gewesen, um diesen besonderen Tag angemessen zu feiern.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen euch alles Gute für die gemeinsame Zukunft!



Vanessa Reisewitz (Brandt) aus Worpswede mit Ihrem Ehemann André im Kreise ihrer Kolleginnen.



### Der Pflegedienst in Lilienthal



**Hanne Breden-Mensen und Maïke Bredehöft**  
Pflegedienstleiterinnen

**Ramona Trüper und Monika Riege**  
Stellvertr. Pflegedienstleiterinnen

#### Unsere Pflegekräfte:



Kerstin Böttjer, Patricia Cornelis, Natalia Gildenstern, Monika Grauenhorst, Petra Hecht, Marita Hespe, Anke Jörke, Sandra Kaschner, Anke Krankenberg

Sabine Kück, Leevke Mensen, Gabi Monsees, Beatrice Monsees, Martina Münte, Brigitte Resert, Sandra Schierloh, Brigitte Schloemp, Sonja Schramm



Maren Thesling, Ingrid Schwalenberg-Drygalla, Ursula Wiese, Marion Wohlschläger



ServiceRuf mit Hausnotruf: **04298 - 41 74 22**  
Fax: 04298-69 86 11



**Michael Jacobs**  
Organisation



Kerstin Böttjer, Mirela Bellmann, Dennis Gerken, Natalia Gildenstern  
Rufbereitschaft

Der Pflegedienst in Lilienthal:

**Tel. 04298-69 86 10**

Fax: 04298-69 86 11

Stadskanaal 1  
28865 Lilienthal

#### Unsere Betreuungskräfte:



Anja Böttjer, Claudia Gefiken, Michael Grauenhorst, Maria Karl

Roswitha Kruse, Beta Pape, Sabine Willenbrock

### Impressum

Die Rundum erscheint 2x jährlich.

**Herausgeber** (verantwortlich):

Der Pflegedienst Lilienthal GmbH, Helmut Mensen  
Stadskanaal 1 · 28865 Lilienthal, Telefon 04298 69 74 91  
info@pflegedienst-lilienthal.de, www.pflegedienst-lilienthal.de

Redaktion, Text und Layout: GRAFIK Hirschfeld & Stelter,  
Telefon 0421-34 91 91 2, www.grafik-bremen.de

**Bildnachweis:** GRAFIK - Hirschfeld & Stelter, Haus am Markt GmbH, Der Pflegedienst Lilienthal GmbH, Fotolia



Alle unsere  
Dienststellen  
sind **MDK-  
GEPRÜFT**

Ergebnis:  
**SEHR GUT !**

**24** Stunden für  
Sie erreichbar:  
**04298-69 86 10**

Für Ihre Unterlagen



Der Pflegedienst in Lilienthal:

**04298-69 86 10**

Stadskanaal 1 · 28865 Lilienthal  
Fax: 04298-69 86 11



Maïke Bredehöft  
Pflegedienstleiterin



Ramona Trüper und Monika Riege  
Stellvertr. Pflegedienstleiterinnen



Der Pflegedienst in Worpswede:

**04792-95 37 37**

Findorffstr. 41 · 27726 Worpswede  
Fax: 04792-95 37 38



Sibylle Sossna, Birgit Holz  
Pflegedienstleiterinnen



Der Pflegedienst in Borgfeld:

**0421-276 38 58**

Borgfelder Heerstr. 50a · 28357 Bremen  
Fax: 0421-276 38 57



Bettina Schulken  
Pflegedienstleiterin



Silvia Poppe  
Qualitätsmanagement  
Stellvertr. Pflegedienstleiterin



ServiceRuf mit Hausnotruf:

**04298-41 74 22**

Fax: 04298-69 86 11



Michael Jacobs  
Organisation



Kerstin Böttjer  
Rufbereitschaft



Mirela Bellmann  
Rufbereitschaft



Dennis Gerken  
Rufbereitschaft



Natalia Gildenstern  
Rufbereitschaft



Haus Am Markt GmbH:

**04298-90 86 0**

Bahnhofstr. 3 · 28865 Lilienthal  
Fax: 04298-90 86 66



Anja Bombeck  
Einrichtungs-  
leiterin



Petra Hensel  
Pflegedienst-  
leiterin



Carola Nowak  
Stellvertr. Pflege-  
dienstleiterin



Heide  
Wrieden  
Verwaltung



Die Tagespflege Lilienthal:

**04298-90 86 0**

Bahnhofstr. 3 · 28865 Lilienthal  
Fax: 04298-90 86 66



Beatrice  
Evers  
Einrich-  
tungsleiterin



Ulrike  
Merten  
Stellvertr.  
Leiterin



Stefan  
Krentzel  
Azubi  
Kaufmann im  
Gesundheitswesen

Verwaltung:

**04298-69 74 91**

Stadskanaal 1 · 28865 Lilienthal  
Fax: 04298-69 74 92



Conny Kräuter  
Verwaltung



Patrick  
Münte  
Azubi Kaufmann im  
Gesundheitswesen



Hanne  
Breden-Mensen  
Pflegedienstleiterin und  
geschäftsf. Gesellschafterin



Helmut Mensen,  
Detlef Stormer  
Geschäftsführende  
Gesellschafter

**Wir sind immer auf der Suche nach kompetenter Verstärkung für unsere Teams:**

Als innovativer Pflegedienst mit neuen,  
zukunftsweisenden Arbeits- und Vergütungsformen  
suchen wir für den ambulanten Dienst

examinierte

**Pflegefachkräfte/  
gerne auch ArzthelferInnen**

mit viel Herz, Leidenschaft und Führerschein Klasse B  
in Teilzeit (80-120 Std/ Monat) und auf 400,- €-Basis

**Wir haben Ihnen viel zu bieten:**

- flexible Arbeitszeiten und ein gutes Betriebsklima
- Optimale Unterstützung beim Wiedereinstieg in den Beruf
- feste Touren und ein fester Patientenkreis sind möglich
- echte Unternehmensbeteiligung

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:  
Hanne Breden-Mensen  
Telefon 04298-69 86 10

[www.pflegedienst-lilienthal.de](http://www.pflegedienst-lilienthal.de)

